



# QUARTALS-SPIEGEL

## Fluglärmkennzahlen II. Quartal 2015

---

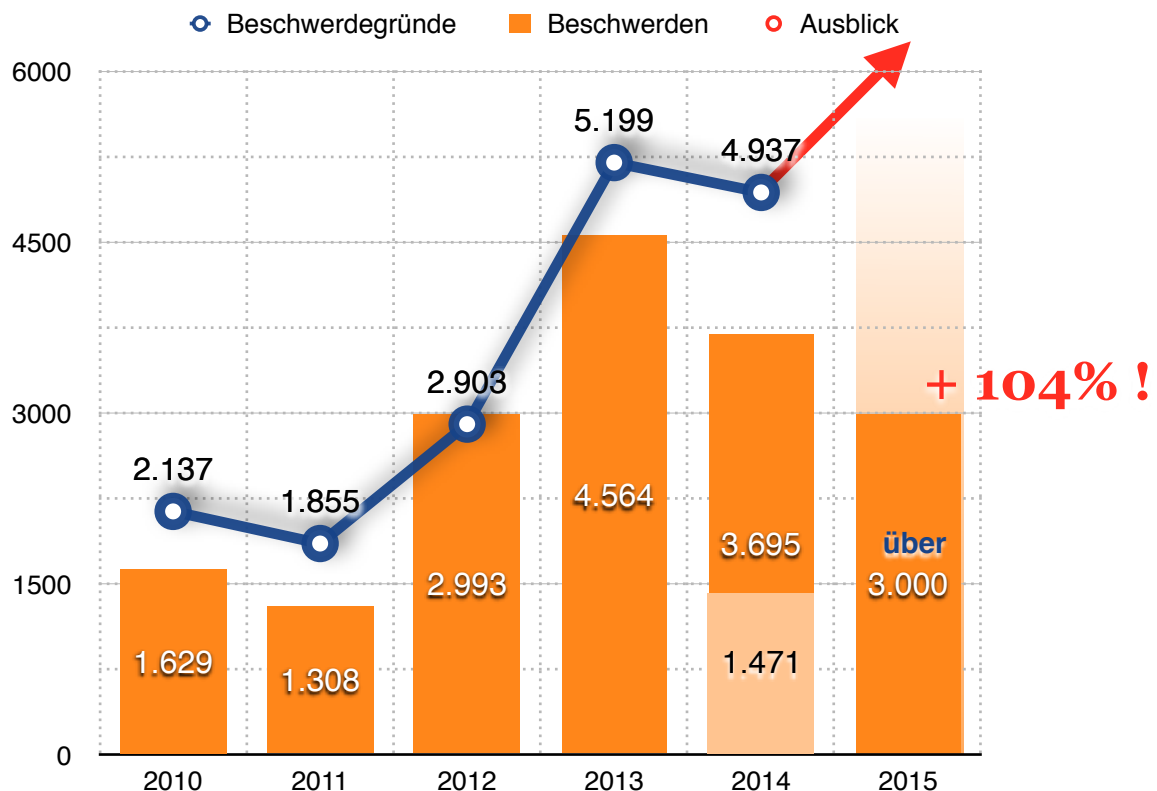


Fluglärmbeschwerden	+ 104 Prozent
Fluglärm	+ 48 Prozent
Nachtflugbetrieb	+ 138 Prozent
Verspätungen	+ 135 Prozent
Umlaufverspätungen	55 Prozent

## 1 Fluglärmbeschwerden

Auch im II. Quartal 2015 haben sich die Beschwerden über Fluglärm konsequent fortentwickelt und entsprechen der steigenden Belastungssituation durch Flugverkehr und Fluglärm. Insgesamt wurden im I. Halbjahr 2015 mehr als 3.000 (Vj: 1.471) Fluglärmbeschwerden durch die Fluglärmschutzbeauftragte gemeldet. Damit explodieren die Beschwerden über den zunehmenden Fluglärm in einer noch nie dagewesene Weise um mehr als das Doppelte zum Vorjahreswert. **Noch nie gab es seit der statistischen Erfassung so viele Fluglärmbeschwerden!**

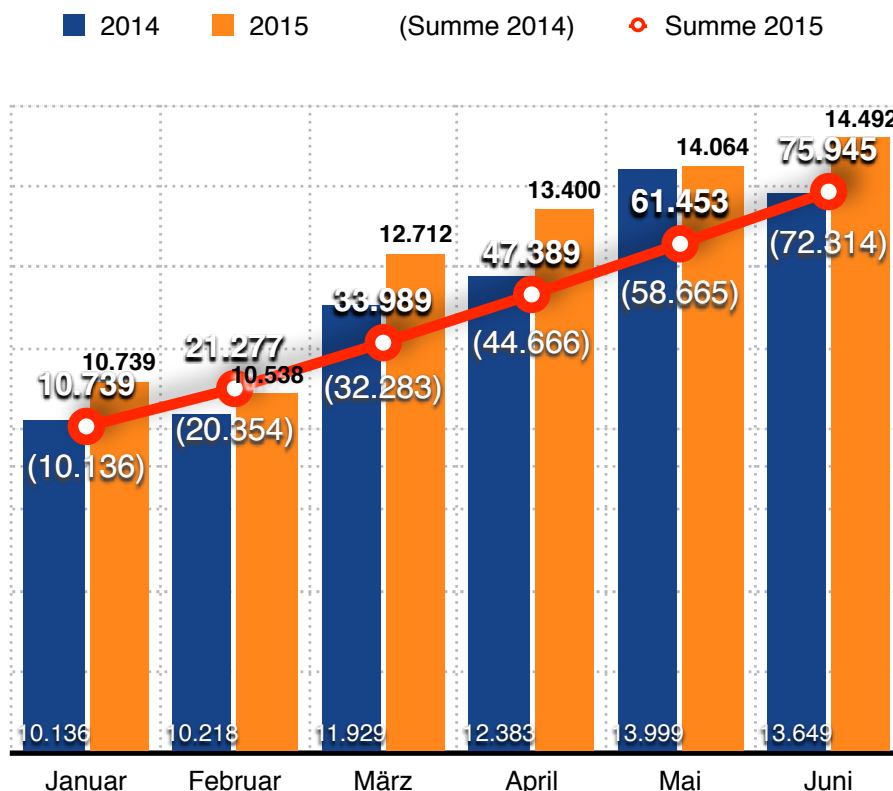
Flughafen Hamburg  
**Entwicklung Fluglärmbeschwerden**  
2010 bis 2015



## 2 Flugbewegungen und Fluglärm

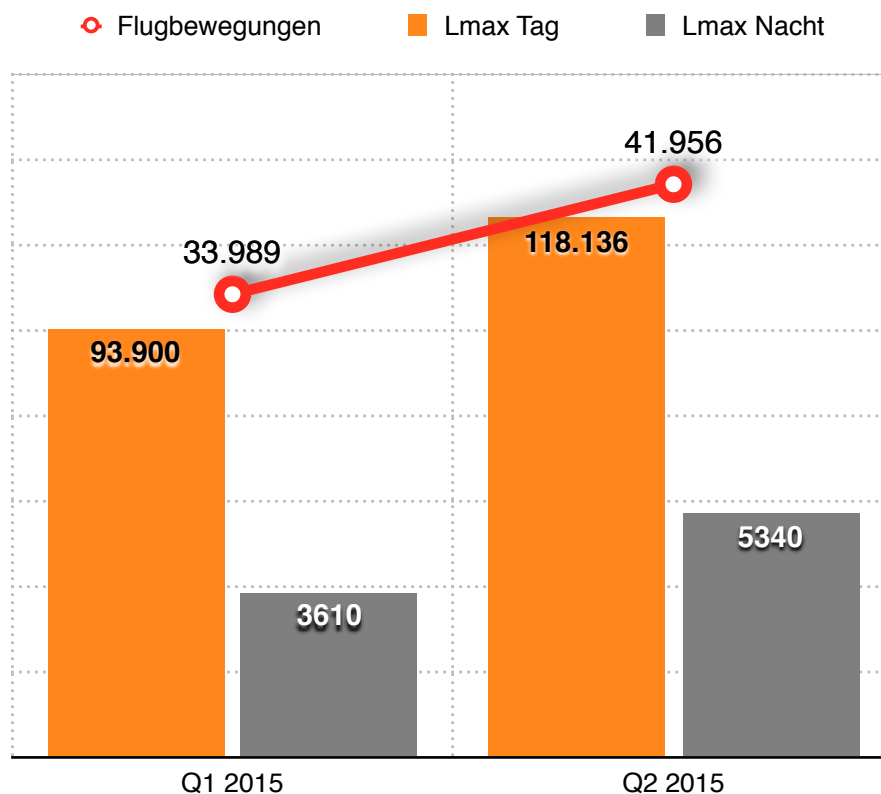
Die Verkehrsentwicklung im Luftraum von Hamburg ist auch im II. Quartal 2015 weiter ansteigend. In den ersten sechs Monaten des Jahres sind die Flugbewegungen weiter zum Vorjahr gestiegen. Im April wurde ein Zuwachs von mehr als 6 Prozent, im Mai und Juni jeweils rund 5 Prozent gezählt. In Summe betragen die Flugbewegungen zum Ende des II. Quartals 75.945 (Vj: 72.314), mithin 5 Prozent mehr zum Vorjahr.

Flughafen Hamburg  
**Flugbetrieb insgesamt**  
Januar bis Juni 2015



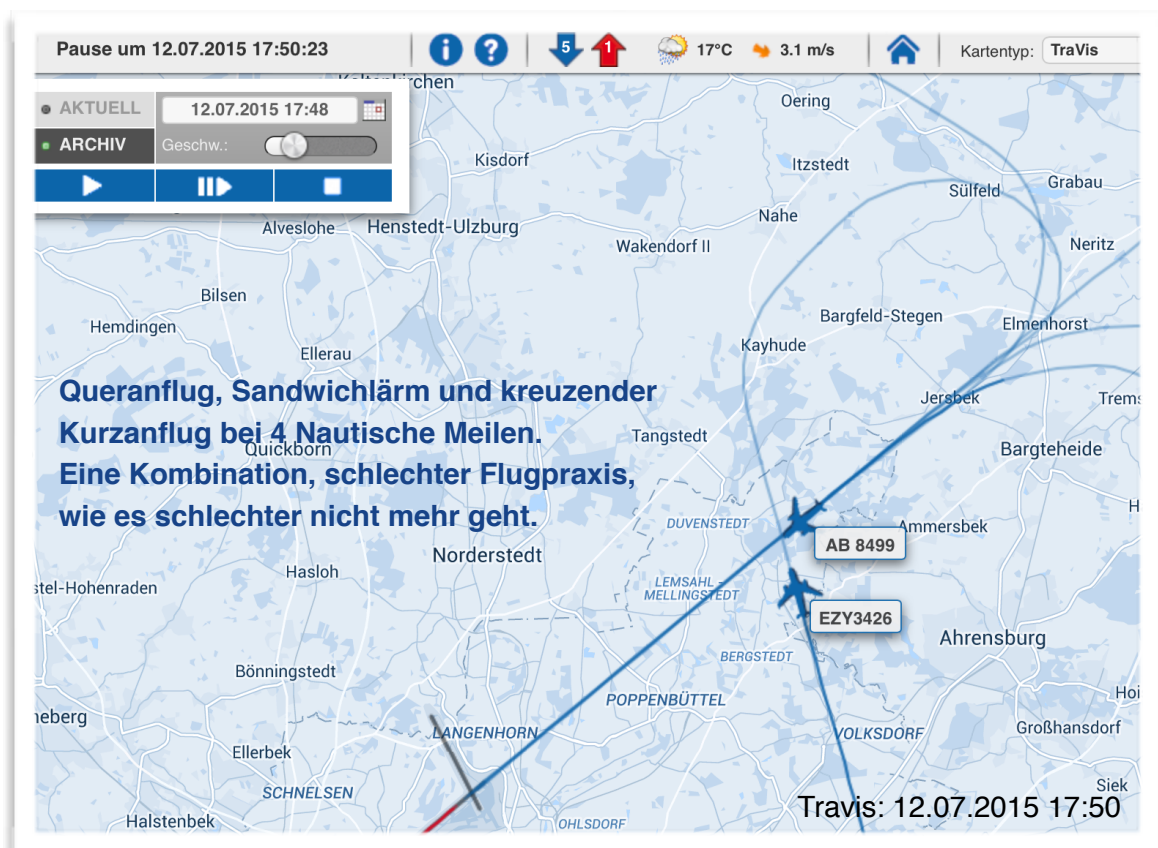
Der **Fluglärmteppich** rund um den Flughafen wird größer und breitet sich zunehmend aus. Die Maximalpegel (Lmax) am Tag sind im Vergleich zum Vorquartal um 26 Prozent gestiegen **und die Nachtwerte legen mit aller Deutlichkeit um 48 Prozent zu!**

## Flughafen Hamburg Flugbetrieb und Fluglärm I. Halbjahr 2015



Im Jahr 2015 steigen die Flugbewegungen gegenüber den Vorjahren und der **Fluglärm nimmt an Intensität und Deutlichkeit zu**. Insbesondere die Missachtung der Nachtruhe bereitet uns zunehmend Sorge.

Ein zunehmendes Problem stellen die sogenannten **Querflieger** dar. Dabei handelt es sich um startende oder landende Flugzeuge, die auf ihrem Weg in konstant niedriger Höhe nahezu den gesamten Stadtbereich sowie An- und Abflugrouten queren. Dadurch entsteht ein **Fluglärmsandwich** durch Startlärm und darunter liegenden Landelärm. Ein Auf- oder Abklingen des Fluglärms findet nicht mehr statt, ein Dauerlärmpegel ist über Stunden vorhanden. Erfasst von Fluglärm sind dadurch inzwischen Stadtbereiche, die bisher Fluglärm nicht kannten, wie beispielsweise Außenalster, Hafencity und Teile von Eimsbüttel und Eppendorf.



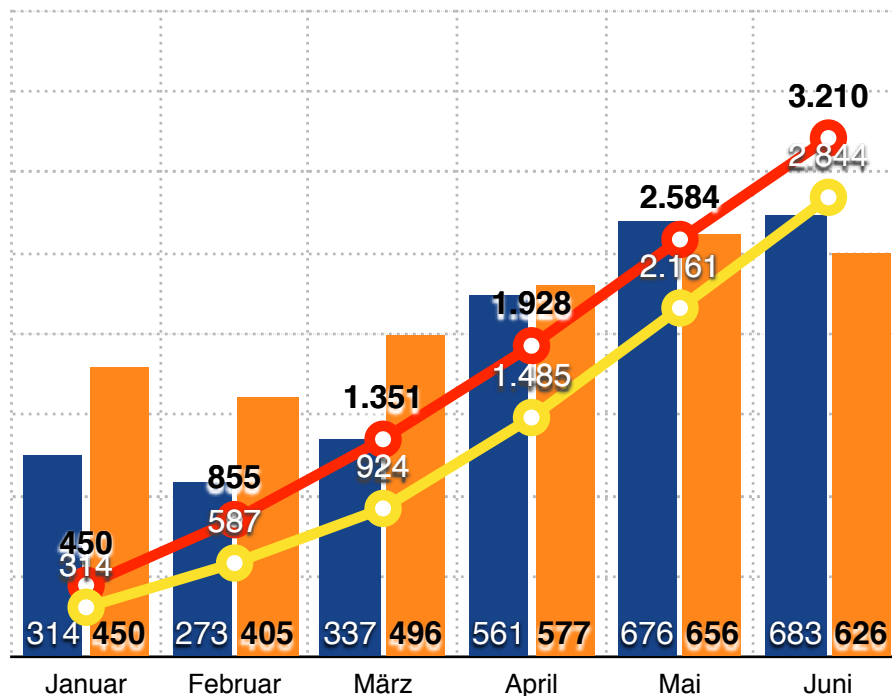
## 3 Nachtflüge und Verspätungen

Auch im II. Quartal 2015 wird die Verlagerung von Flugbewegungen in die Tagesrandzeiten fortgesetzt. Das gilt besonders für Flugbewegungen in der Zeit nach 22 Uhr, dem Beginn der gesetzlich festgeschriebenen Nachtzeit und der eigentlichen Nachtruhe. **Die Anzahl der Flugbewegungen in der Nachtzeit ab 22 Uhr sind im II. Quartal 2015 zum Vorquartal mit 138 Prozent (!) weiter stark steigend.**

Flughafen Hamburg  
**Flugbetrieb nach 22 Uhr**  
Januar bis Juni 2015



■ 2014 ■ 2015 ● Summe 2014 ● Summe 2015

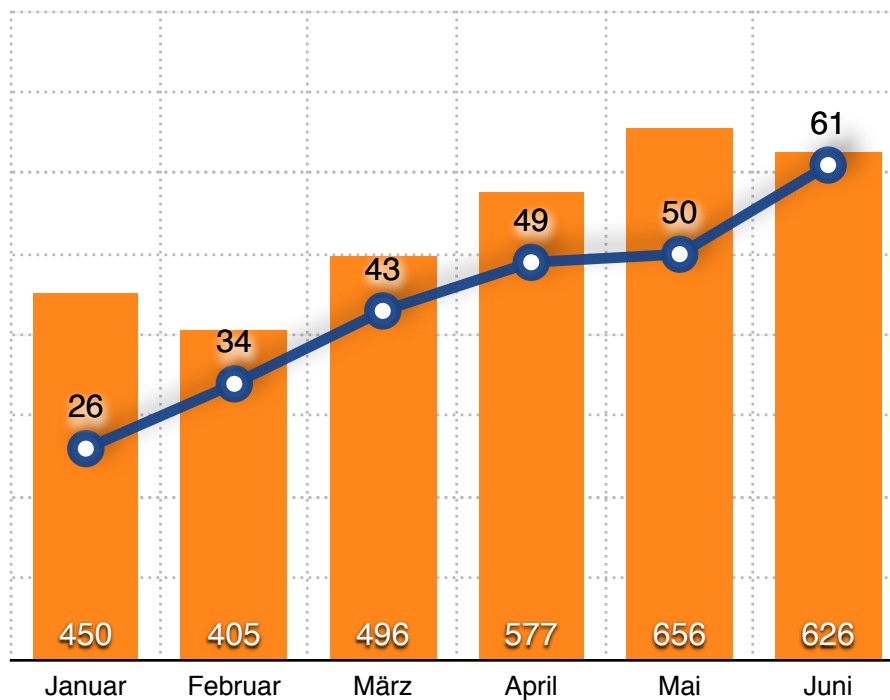


**Kontinuierlich steigen jeden Monat die Verspätungen. Von Januar bis Juni 2015 sind die Verspätungen nach 23 Uhr um 135 Prozent (!) gestiegen.**

Flughafen Hamburg  
**Nachtflüge und Verspätungen**  
I. Halbjahr 2015



■ Nachtflüge ab 22 Uhr      ● Verspätungen nach 23 Uhr



Zu den Verspätungsgründen führt der Flughafen an, dass **55 Prozent der Verspätungen Umlauf- und Organisationsfehlern** geschuldet sind. Diese Verspätungen sind nicht unvorhergesehen und damit hausgemacht. Es handelt sich um reine Planungs- und Dispositionfehler in einer Aufdringlichkeit, die an anderer Stelle des Wirtschaftskreislaufes zur unmittelbaren und sofortigen Freisetzung der Verantwortlichen führen würden.

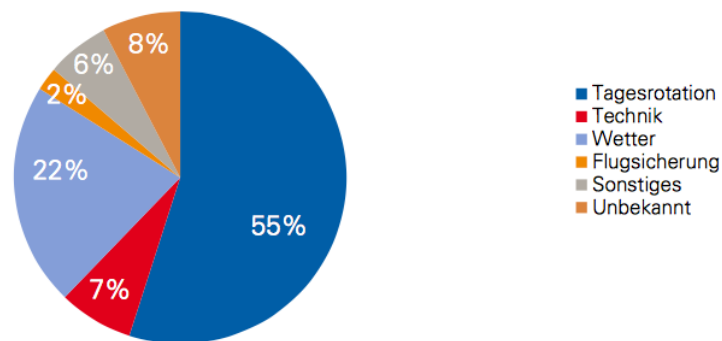
## Flüge nach 23 Uhr Januar - Juni 2015



[hamburg-airport.de](http://hamburg-airport.de)

	Anzahl der planmäßigen Linien- und Touristikflüge				Summe	Anteil	Flüge nach 0.00h
	bis 23:14h	23:15-23:29h	23:30-23:44h	23:45-23:59h			
<b>SUMME</b>	<b>123</b>	<b>71</b>	<b>37</b>	<b>31</b>	<b>262</b>	<b>100%</b>	<b>8</b>
<b>Grund</b>							
Tagesrotation	71	43	21	9	144	55%	
Technik	7	6	3	3	19	7%	
Wetter	26	12	8	11	57	22%	4
Flugsicherung	2	0	1	3	6	2%	3
Sonstiges	5	8	2	1	16	6%	1
Unbekannt	12	2	2	4	20	8%	
<b>Anteil</b>	<b>47%</b>	<b>27%</b>	<b>14%</b>	<b>12%</b>	<b>100%</b>		

Verspätungsgründe nach Angaben der Fluggesellschaften



Quelle: FHG, 06.07.2015

Zur Klärung von Streitfällen bei Flugreisen wenden sich betroffene Fluggäste auch immer häufiger an die Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr (SÖP). Im I. Halbjahr 2015 gingen dort 4.133 Schlichtungsanträge zu Flugreisen ein, fast dreimal so viele wie im Vorjahr, in dem 1.401 Beschwerden gezählt wurden. Die SÖP ist von der Bundesregierung als Schlichtungsstelle für Bahn, Luftverkehr, Fernbus und Schiff anerkannt. In vielen Fällen geht es um eine Entschädigung bei Verspätungen oder Ausfällen von Flügen und Bahnfahrten.



## 4 Fazit

**Der Hamburger Senat hat im Fluglärmenschutz bisher vollkommen versagt und steht mit seiner Politik in der Sache vor dem Scheitern. Der Anfang des Jahres von der Hamburger Bürgerschaft beschlossene Maßnahmenplan zur Reduzierung von Fluglärm entfaltet keine Wirkung, weil keiner der 16 Punkte umgesetzt wurde. Ein aktiver Fluglärmenschutz ist für die Bevölkerung nicht spürbar. Das Gegenteil ist der Fall. Das Jahr 2015 ist geprägt von steigendem Flugverkehr und objektiv wird es in den bisher lediglich drei genutzten Bahnrichtungen und weit in den Einflussbereich des Flughafens im Umland zunehmend lauter. Bestehende Regelungen des aktiven Lärmschutzes werden nahezu täglich nicht eingehalten. Die vom Senat und den Regierungsparteien SPD und Grüne durchgeführte Placebopolitik hat nichts mit dem Anspruch auf gutes Regieren zu tun. Auch mit der Übertragung einer Federführung an den Flughafen für eine „Allianz gegen den Lärm“, vergibt der Senat die Chance unter Beteiligung aller maßgeblichen Kräfte einen „Fluglärmfrieden“ zu realisieren. Der Flughafen ist mit der erforderlichen Neutralität als Hauptprotagonist des Fluglärms hoffnungslos überfordert. **Der Flughafen führt die Stadt und die Betroffenen am Nasenring durch die Manege und die Verantwortlichen applaudieren brav!****

Der von Fluglärm betroffenen Bevölkerung wird ein Übermaß an Belastungen zugemutet, mit der Folge, dass es **noch nie so viele Fluglärmbeschwerden unterjährig zu bearbeiten** gab, wie in diesem Jahr 2015. **Über 3.000 Beschwerden bis zum 30. Juni sind ein überdeutliches Zeichen dafür, dass das Höchstmaß der Belastungsfähigkeit der Bevölkerung weit überschritten ist.** Fluglärm in einer Ausprägung, wie es diesen noch nie zuvor so gegeben hat an Orten, die zuvor keinen Fluglärm hatten.

**Der Senat ist in der Verantwortung, der Senat muss jetzt handeln!** Tut er das nicht, so soll er seinen betroffenen Bürgern erklären, wie er anstelle dessen beabsichtigt eine Entlastung von Fluglärm umzusetzen. In Anbetracht des Scheiterns eines 10-Punkte-Plans im letzten Jahr und das drohende Scheitern des 16-Punkte-Plan und damit der Hamburger Fluglärmeschutzpolitik, nun auch unter Beteiligung der Grünen, erscheint es angebracht einen der Neutralität und dem Fluglärmenschutz verpflichteten „**Fluglärmenschutzkoordinator**“ zu berufen, damit der Glaubwürdigkeit und dem aktiver Fluglärmenschutz wieder die erforderliche Geltung verschafft wird.

Noch ist der 16-Punkte-Plan zu retten. Allerdings bedarf es jetzt ehrlicher, koordinierter und konsequenter Anstrengung aller Beteiligten.

Hamburg, 15. Juli 2015



BAW | Bürgerinitiative für Fluglärm  
in Hamburg und Schleswig-Holstein

Martin Mosel | Sprecher

Fon 040.81971300  
Fax 040.81971350  
Mobil 0151.44201021

[info@baw-fluglaerm.de](mailto:info@baw-fluglaerm.de)  
[www.baw-fluglaerm.de](http://www.baw-fluglaerm.de)  
[www.facebook.com/bawfluglaerm](https://www.facebook.com/bawfluglaerm)  
[www.twitter.com/baw\\_fluglaerm](https://www.twitter.com/baw_fluglaerm)

**Fluglärm ist in Hamburg und  
Schleswig-Holstein vermeidbar!**